

der Scheibe in Hebel verdoppelt wird, 960 Centner. Dem Circel nach, solte jedes Haspel-Horn bey der Erd-Winde sich gegen der Spindel auch wie 1 zu 20 verhalten, thut auf 16 Männer an beyden Haspeln mit voriger Krafft 320, welches durch die Scheiben *s* und *x* verdoppelt, 640 giebet, und mit vorigen 960, eine Summa von 1600 Centnern Krafft giebet, und also noch einmahl so viel, als wenn die Last von 800 Centnern in freyer Luft solte aufgezo-gen werden.

Es ist aber zu wissen, daß die Friction der Walzen *M N*, wenn sie recht rund und einerley Dicke sind, $\frac{1}{8}$ von der Last Friction haben, wie solches in Theatro generali Tabula XXX. mit Figura VI. gezeiget worden.

§. 166.

Beschreibung und Erklär-ung der andern Machine, damit die Steine in die Höhe zu bringen.

Solche ist gezeichnet Tabula XXII. und aus des Mfr. Perraults Vitruvio ent-lehnet, vorhergehende aber aus dem gedachten Kupffer.

A A A ist der Stein, der iezo nicht mehr auf dem Balken *B B* lieget, sondern unter ihm angehangen ist, aus der Ursache, daß man solchen alsobald auf sein Lager bringen konte, und das Holz nicht im Wege stünde. *B B* ist eben der Balken, welcher bey voriger Machine gebrauchet worden, nur daß der Stein iezo unten hänget, wie schon gemeldet worden, und mit acht starcken Seilen an ihm befestiget ist. *C C C* ist ein Balken des obern Gerüstes, so mit kleinen Quer-Balken und Bretern belegt ist, und darauff wieder die acht Haspel stehen, ist im übrigen eben mit denen Scheiben und Seilen versehen, und mit dem untern eingeschnühret, wie in voriger Machine, hat auch unten bey *D D D D* die vier starcken Quer-Balken oder Schwellen, darinnen aber vier Walzen *E E* eingelassen sind, welche alsdenn auf sechs andern Balken *F F F* vom Haupt-Gerüste ruhen, so weit über die Mauer des Baues hinüber langen, wo der Stein sol niedergelassen und hingelegt werden. Also, wenn der Stein über das Frontispicium *I K* erhaben war, wurde die ganze Machine mit dem Stein durch die vier Walzen mit *E* gezeichnet, vermittelst der Hebel hinüber geschoben, und auf sein Lager hernieder gelassen. Daß man aber wenn der gemeldte Stein auf sein Lager kommen, solchen die Seile abnehmen könne, damit er ans Holz befestiget war, so wurde Kalk oder Mörtel aufgetragen, und wo die Seile hinkamen, frey gelassen, also, daß der Stein so lange von Märtel gehalten wurde, bis man die Seile losmachen konte, darauf dieser sich zu sencken anfing, und allen Märtel der zuviel war, heraus stieß, daß also nur so viel darunter bliebe als nöthig. *H* der Director so die Seile examiniret.

§. 167.

Beschreibung und Erklär-ung der dritten Machine, wie ein solcher langer und dünner Stein, ohne Gefahr des Zerbrechens, von Ungleichheit der Seile kan regieret werden, nach Mfr. Perraults Invention.

Solche Machine stellet Figura II. Tabula XXII. für.

A A ist der Stein. *B C D C D C D B* ist ein Verbindung oder hölzernes Gehäuse, wie ein Dach, woran der Balken *C D C D C D* dem Siebel oder Forst vor-